

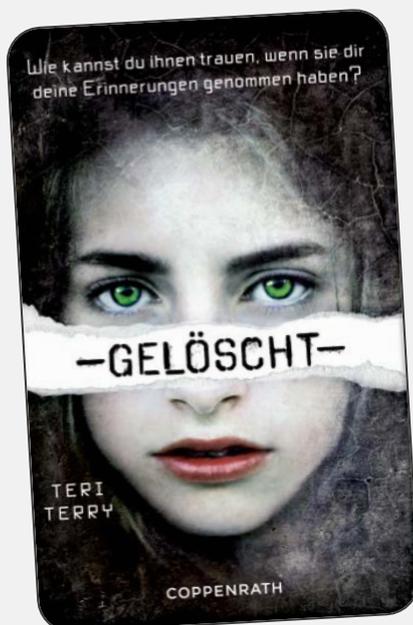
Teri Terry

GELÖSCHT-Trilogie

Aus dem Englischen von Marion Hertle und Petra Knese

Coppenrath 2013 bis 2014 ◦ 370 bis 430 Seiten ◦ 17,95 ◦ ab 16

Kyla lebt in einem postapokalyptischen totalitären Staat im Jahre 2054 auf dem Gebiet des ehemaligen Großbritanniens. Wenn dort ein Terrorist oder Regierungsgegner gefasst wird, löscht man ihm das Gedächtnis – wenn es sein muss, sogar mehrmals.



GELÖSCHT

978-3-649-61183-7

★★★★★

Kylas Gedächtnis wurde gelöscht und seitdem lebt sie unter ständiger Überwachung. Doch Kyla kann sich durch Alpträume und Körpergedächtnis an Dinge aus ihrer vorherigen Existenz erinnern. Das ist natürlich nicht im Sinne der Verantwortlichen und es müssen allerlei merkwürdige Sachen passieren, ehe Kyla sich der Gefahr, die von ihr ausgeht und in der sie schwebt, bewusst wird.

Aber ihre neue Existenz hat auch gute Seiten: So lernt Kyla Ben kennen, sein Gedächtnis wurde auch gelöscht. Gemeinsam versuchen sie den Vorkommnissen auf den Grund zu gehen, zumindest soweit, wie es die Überwachung zulässt. Dabei knüpfen sie auch Kontakte zum Widerstand und ihren im Untergrund und im Geheimen und Illegalen operierenden Kämpfern. Doch auch der Widerstand verfolgt eigene Ziele und es ist beinahe unmöglich an objektive Informationen zu kommen, die ihnen helfen könnten, die Regierung besser einzuschätzen.

Eines Tages hält Ben sein Leben in Ungewissheit über seine Vergangenheit nicht mehr aus; er versucht sich, wider besseren Wissens, von seinem Überwachungsmedium zu befreien.

Kyla erzählt die Geschichte selbst, ihr Alter von 16 Jahren ist ihren Handlungen angemessen. Leider sind die im Einband gegebenen Informationen nicht mit denen aus der Geschichte übereinstimmend: So wird im Einband zum Beispiel erwähnt, dass Kyla bereits zweimal gelöscht wurde (man kann in diesem Fall wirklich sagen „jemanden löschen“, da die Persönlichkeit komplett ausradiert wird und man in den freigewordenen Speicherplatz praktisch alles implantieren



könnte), in der Geschichte wird gesagt, dass jeder nur eine zweite Chance erhält, bei einem Rückfall greift der Staat dann auf konventionelle Bestrafungsmaßnahmen zurück.

Generell wird die Atmosphäre im Staat sehr eindrucksvoll beschrieben. Es wird die typische Struktur eines Zukunftsstaates (eigentlich könnte es auch ein schon untergegangen Staat sein, wenn es nicht so viele unglaubliche technologische Erfindungen geben würde) beschrieben: Nach einer Katastrophe (hier die Überschwemmung des Landes mit jugendlichen Terrorgruppen) ist die Regierung aus der Zeit des Ausnahmezustandes nicht wieder zurückgetreten, beziehungsweise die Methoden sind gleich geblieben. Um eine erneute Katastrophe zu vermeiden, wurden extreme Sicherheits- und Überwachungsmaßnahmen ergriffen. Durch die unterdrückte Informationspolitik und die Kürzung der Grundrechte verliert der Staat trotz neuester Technologien seine Legitimation.

Die Hauptpersonen der Geschichte lehnen sich gegen das System auf und bringen es irgendwann zu Fall. In dieser Geschichte ist das stark mit dem Selbstfindungsprozess von Kyla verbunden. Kyla hat vor allem mit den Vorurteilen ihrer Mitschüler zu kämpfen. Zwar blendet die Gesellschaft alle ethnischen Unterschiede aus, aber die Gelöschten (im Buch „Slater“ genannt) werden als Menschen zweiter Klasse behandelt und ausgeschlossen. Aufgrund eines Chips im Gehirn werden die Gefühle der Slater kontrolliert; sobald sie Wut verspüren, werden sie gelähmt. Deswegen können sie sich auch nicht verteidigen, was Kyla auch einige Male zu spüren bekommt. Das Problem bei gelöschten Personen ist, dass sie selber nicht wissen und meistens auch nicht wissen wollen, warum sie eine zweite Chance benötigen haben (da ja entweder Terroristen, Regierungskritiker oder Personen mit besonders schlechter Kindheit gelöscht werden). Leider entdeckt Kyla ihr Gesicht auf einer verbotenen Webseite für vermisste Kinder, was für sie erstmals die Frage nach der Rechtmäßigkeit der Handlungen des Staates aufwirft.

In den folgenden Bänden wird Kyla wahrscheinlich von ihrer Vergangenheit eingeholt werden, da am Ende des Buches erwähnt wird, dass Kyla ihre Erinnerungen fast vollständig wiedererhalten hat und von ihrem Chip unabhängig ist. Die spannendste Stelle wurde somit als Aufhänger für das nächste Buch an den Schluss gelegt.

Mir persönlich werden der beginnende Zerfall und die immer drastischer werdende Vorgehensweise beider Seiten zu schnell ausgebaut. Es macht einem wegen der eindringlichen Beschreibung richtiggehend Angst und stößt unweigerlich Überlegungen über den eigenen Staat an, in dem man lebt. Trotzdem liegen das Wesen der Geschichte und ihr wahrscheinlicher Verlauf in den folgenden Bänden ziemlich offen.

Zukunftsgeschichten sind trotz des ähnlichen Aufbaus alle unterschiedlich, da sie jeweils unterschiedliche Schwerpunkte setzen und unterschiedliche Ideen einbringen. Wem dieses Genre bis jetzt noch nicht lag, wird es durch diese Geschichte nicht besser gefallen, aber für alle anderen ist **Gelöscht** wirklich empfehlenswert.

ZERSPLITTERT

978-3-649-61184-4

★★★★★

Seit Kyla im Wald von einem Mann angegriffen wurde, kehren ihre Erinnerungen an ihr früheres Leben Stück für Stück zurück. Und mit jedem Stück haben die Lorder weniger Macht über sie. Leider erinnert sie sich auch an negative oder beängstigende Dinge. Beispielsweise erkennt sie in einem ihrer Lehrer den Anführer von FreeUK, der terroristischen Gruppe, bei der sie vor ihrem Slating gewesen ist.

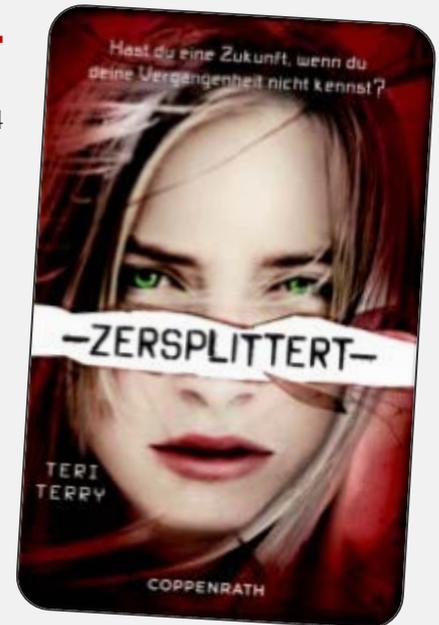
Nico ist nicht zufällig da, er rekrutiert Kyla erneut und hat ganz besondere Aufgaben für sie vorgesehen. Aber Kyla weiß, was er ihr damals angetan hat, und außerdem will sie gar nicht unbedingt die Person sein, die sie vor dem Slating war. Dafür hat sie zu viel erlebt.

Nico ist böse, Kyla versucht ihre Familie vor ihm zu schützen, aber kann sie sie auch vor sich selbst beschützen? Trotz allem hat Nico eine unheimliche Macht über sie und alle anderen jungen Terroristen. FreeUK geht genauso wie die Lorder über Leichen und das Leben von Unschuldigen interessiert sie kaum. Ganz anders sind da MIA, eine friedliche Organisation, die für Kyla auch Ben wiederfindet. Ben wurde von den Lordern verschleppt und man stellt Versuche mit ihm an.

Mit jedem weiteren Schicksalsschlag will Kyla mehr, dass die Lorderherrschaft gestürzt wird und macht bereitwillig bei FreeUK mit. Jedoch tauchen zu viele Ungereimtheiten und Zufälle auf, als dass sich das einfach übergehen lässt. Es kommt zu Konflikten in Kylas Familie und sie bringt viele Leute in Gefahr. Schnell wird sie nicht nur von den Terroristen bespitzelt, sondern auch von den Lordern. Worauf soll das hinauslaufen?

Es ist der zweite Band der Trilogie und man muss den ersten Band gelesen haben. Selbstverständlich erzählt wieder Kyla. Es kommen neue erschreckende Informationen über ihre Zeit zutage und es wird immer düsterer. Oft beginnt ein Kapitel mit einem Traum, in dem verdrängte Erinnerungsfetzen auftauchen, die dann für später wichtig werden. Man merkt, dass an einem Puzzle gearbeitet wird, das, einmal zusammengefügt, alles erklären wird, was Kyla passiert ist.

Man bekommt stückweise Informationen hingeworfen, aber das gibt einem oft nur mehr Rätsel auf. Dieser zweite Band ist davon geprägt, dass Kyla sucht, wer sie ist und wofür sie steht. Es gibt viel Action und Spannung, stattdessen weniger Ruhepausen, als im ersten Teil. Kyla freundet sich mit einem Jungen aus der Nachbarschaft an, um über Bens Verlust hinwegzukommen. Man erfährt mehr über Kylas Beweggründe und Ängste und ihre Gefühle sind auch sehr gut beschrieben. Einzig die Methode „immer schlimmer – immer böser – immer mehr Zufälle – immer mehr Schicksalsschläge“ nervt ein wenig. Leider setzt sich das auch im Folgeband fort. Vielen wird das



vermutlich nicht auffallen, da der Roman dramaturgisch gut aufgebaut ist und es natürlich auch einigen so gefallen kann. Es gibt einige logische Lücken, was das System und die Lorder angeht, aber darüber kann man hinwegsehen, es ist schließlich nicht der Kernpunkt der Geschichte.

Insgesamt ist der zweite Band eine würdige Fortsetzung des ersten, genauso gut und ohne Frage muss man dann auch den letzten Band lesen, man will ja wissen, wie es ausgeht.



BEZWUNGEN

978-3-649-62220-8

★★★★

Kyla hat sich dafür entschieden, die zu retten, die sie liebt, anstatt bedingungslos das zu tun, was FreeUK von ihr verlangt. Weil sie dadurch eine Gefahr für die Terroristen wird, verüben die einen Anschlag auf sie, aber Kyla entkommt und kann mit einer neuen Identität untertauchen. Sie geht zu ihrer Mutter, die sie vor vielen Jahren als vermisst gemeldet hat. Stella ist ganz anders, als Kyla es sich vorgestellt hat: Hysterisch, zwanghaft kontrollsüchtig und sie hat wahnsinnige Angst, Kyla erneut zu verlieren. Kyla versucht in dem abgelegenen Bergdorf sich wieder an ein normales Leben zu gewöhnen, aber das ist schwer, wenn einen jede Nacht Erinnerungen an die Zeit bei FreeUK und ihren ihr unbekanntem Vater heimsuchen.

Stella kann Kyla zwar einiges aus ihrer Vergangenheit erzählen, aber alle Fragen beantwortet das nicht. Und dann findet Nico, der skrupellose Anführer der Terroristen, auch noch heraus, dass sie nicht tot ist. Kyla weiß, er wird Jagd auf sie machen und sich an ihr rächen. Aber auch die Lorder haben mehr Interesse denn je an ihr und schon bald ist Kyla wieder auf der Flucht. Unterwegs findet sie immer mehr darüber heraus, was die Lorder noch alles vor der Bevölkerung geheim halten. Nicht ohne Grund: alles davon ist höchst illegal und moralisch verwerflich. Aber noch haben die Lorder die Macht, was soll sie also ausrichten können?

Kyla schließt sich MIA an, einer friedlichen Widerstandsorganisation. Sie interviewt Zeugen und bereitet Berichterstattungen vor, mit denen die Menschen von den Verbrechen erfahren sollen. Doch die Lorder haben ihre Hände überall und wo sie nur hinkommt, werden Kyla Schmerzen zugefügt. Dabei war sie so froh, als Ben wieder aufgetaucht ist. Aber wem kann sie noch trauen? Und wer kann ihr Antworten auf all ihre Fragen geben? Bald ist klar, dass das, was Kyla nicht über sich weiß, der entscheidende Schlüssel zu dem ist, was im Land passiert. Ein Wettlauf gegen



die übermächtigen Lorder beginnt, um das Schicksal von MIA, das Schicksal des Landes und Kylas eigenes Schicksal.

Immer noch ist dieser Band fast so gut, wie die ersten beiden. Lediglich das, was im zweiten Band schlecht angelegt wurde, rächt sich jetzt. Das Schema, dass alles nur böser, grausamer, auswegloser, etc. wird, verstärkt sich enorm. Es ist dauerspannend und man kann nicht aufhören zu lesen, aber es ist immer nur die Spannung der Flucht, nichts Ausgearbeiteteres. Auch die Zufälle sind ein bisschen zu viel des Guten und auch in jedem Band eine Liebesgeschichte muss nicht sein. Gegen Ende fragt man sich, wie ein Sieg über die Lorder noch plausibel wirken kann, soweit in die Ausweglosigkeit wurde die Geschichte hinein geritten. Letztendlich ist das Ende aber noch semiplausibel geworden. Schade ist, dass es am Ende alles sehr plötzlich geht und vieles einfach übersprungen wird. Einige Passagen muss man mehrmals lesen, um mitzubekommen, was passiert ist, und man braucht auch jedes Detail, sonst erscheint die Lösung noch unwahrscheinlicher, als sie bereits ist.

Es gibt einige neue Charaktere, viele neue Bedrohungen und man lernt noch mehr böse Sachen über das Regime. Der Rest der Geschichte, abgesehen von den paar logischen Ungereimtheiten und seltsamen Häufungen ist die Geschichte aber genauso aufregend, wie in den Bänden zuvor, spannend bis zum Schluss. Ja, man hätte mehr daraus machen können, aber es ist so auch gut.

o

Alles in Allem war die Trilogie ziemlich gut, viele interessante Ideen, viel Spannung und Action. Manchmal fällt die Handlung ins Mittelmaß zurück, aber die guten Punkte überwiegen bei Weitem. Sehr zu empfehlen.